

27.-28. APRIL 2011
FH CAMPUS WIEN

20
FFH
11

**5. FORSCHUNGSFORUM
DER ÖSTERREICHISCHEN
FACHHOCHSCHULEN**



TAGUNGSBAND



Österreichische Fachhochschul-Konferenz

Bösendorferstraße 4/11, 1010 Wien
T: +43 1 890 6345 10
office@fhk.ac.at
www.fhk.ac.at

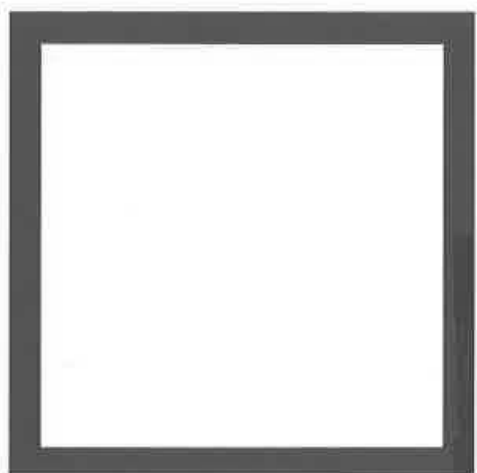


Herausgeberin und Verlegerin

FH Campus Wien

Favoritenstraße 226, 1100 Wien
T: +43 1 606 68 77-1000
F: +43 1 606 68 77-1009
office@fh-campuswien.ac.at
www.fh-campuswien.ac.at

ISBN: 978-3-902614-16-2



AL 33000
F732-5

Tagungsband

5. Forschungsforum der österreichischen Fachhochschulen

27. – 28. April 2011
FH Campus Wien

Veranstalterin:
Österreichische Fachhochschul-Konferenz

Durchführung und Veranstaltungsort:
FH Campus Wien

Das Forschungsforum 2011 wird unterstützt von

Erste Bank
Hauptsponsor des Forschungsforums 2011 und
Preissponsor des ersten Preises des Best Poster
Awards.

Der Best Poster Award wird weiters unterstützt von

Boehringer Ingelheim
Intercell

FH JOANNEUM

Bibliotheks- und
Informationszentrum

Impressum

Herausgeberin und Verlegerin:

FH Campus Wien, Favoritenstraße 226
1100 Wien, Österreich

Projektleitung:

Hedwig Maria Hasil

Redaktion:

Martin Münch, Thomas Czerny, Christiane Atzmüller, Martina Fondi,
Matthias Hudler, Andreas Posch, Heinz Schmidt

Herstellung und Druck:

Paul Gerin GmbH & Co KG

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

ISBN: 978-3-902614-16-2

© FH Campus Wien, Wien 2011

Vorwort der FHK

Das nunmehr fünfte Forschungsforum der Fachhochschulen findet heuer unter dem Motto „Forschung im FH Fokus“ an der FH Campus Wien statt.

„Im Fokus“ stehen dabei vor allem die zahlreichen präsentierten Forschungsergebnisse, die aus den unterschiedlichsten Regionen und zu den verschiedensten Fachbereichen eingereicht wurden. Dadurch bietet die Veranstaltung ihren BesucherInnen auch heuer wieder einen sehr guten Überblick über die fachhochschulische Forschungslandschaft in Österreich.

Ein Hauptmerkmal des Österreichischen Fachhochschulwesens ist seine starke regionale Verankerung in Lehre und Forschung. Für die anwendungsorientierte Forschung bedeutet dies, dass ein Großteil der Forschungsprojekte an Fachhochschulen mit Wirtschaftspartnern in der Region, meist KMU, gemeinsam durchgeführt wird und das generierte Know-how somit in den Regionen verbleibt. Durch dieses neue Innovationspotenzial werden wirtschaftlich benachteiligte Gebiete gestärkt und ihre Attraktivität als Arbeits- und Lebensraum verbessert.

Die Fachhochschulen beleben somit durch ihre Forschungsk Kooperationen im unmittelbaren Umfeld die regionale Entwicklung. Die Ergebnisse der transferorientierten Forschung kommen aber nicht nur den Unternehmen selbst zugute. Das durch die Projekte generierte Know-how fließt auch wieder in die fachhochschulische Lehre zurück. Dadurch können die Fachhochschulen in hohem Maße aktuelles, praktisches Wissen einem breiten Personenkreis zur Verfügung stellen und die Qualität ihrer Studiengänge auf höchstem Niveau halten.

Auch auf internationaler Ebene ist die Bedeutung der fachhochschulischen Forschung für die Lehre ein aktuelles Thema. So veranstaltet das informelle Netzwerk der europäischen Fachhochschulen, das UAS-Net, zum Beispiel im April 2011 ein ExpertInnen-Treffen zur Verlinkung von Forschung, Lehre und praktischer Anwendung. Europaweit verstehen sich die Fachhochschulen als lernende Institutionen, die ihre Studierenden bestmöglich und nach aktuellstem Wissensstand auf die künftigen beruflichen Anforderungen vorbereiten. Aus diesem Grund hat die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen für die forschungsgeleitete Lehre einen besonders hohen Stellenwert.

Der vorliegende Tagungsband enthält mit seinen zahlreichen Forschungsprojekten also „geballtes Wissen“, das einerseits den Regionen und andererseits der fachhochschulischen Lehre selbst in höchstem Maße zugute kommt.



Dr. Helmut Holzinger

Präsident der Österreichischen Fachhochschul-Konferenz

Vorwort der FH Campus Wien

Wir freuen uns als Gastgeberin des 5. Forschungsforums der österreichischen Fachhochschulen VertreterInnen aus Bildung, Wirtschaft, Forschung und Politik an der FH Campus Wien begrüßen zu dürfen.

Mit Sommersemester 2011 umfasst das Angebot der FH Campus Wien 19 Bachelor- und 12 Masterstudiengänge sowie 4 Masterlehrgänge für ca. 3500 Studierende. Seit der Einführung der FH-Studiengänge für MTD und Hebammen mit Wintersemester 2007/2008 ergänzt „Gesundheit“ die bereits etablierten Bereiche „Applied Life Sciences“, „Bautechnik“, „Soziales“ und „Technik“. Im Herbst 2008 kam der „Public Sector“ hinzu.

Neben der vielfältigen Forschung in den klassischen Disziplinen, wird in Zukunft deren Verknüpfung und die übergreifende Betrachtung von Problemstellungen ein kritischer Erfolgsfaktor auch für Forschung an Fachhochschulen sein.

Die FH Campus Wien forscht daher zunehmend an den Schnittstellen der Fachbereiche und orientiert sich an den Themenbereichen „Lebensbedingungen“, „Sicherheiten“ sowie „Berufswelten und Qualifikationen“. Kooperationen zwischen „Technik“ und „Gesundheit“, wie etwa die Entwicklung eines Analysegeräts für das Gleichgewichtsorgan finden sich ebenso wie die Zusammenarbeit von „Technik“ und „Soziales“ im gemeinsamen Forschungsprojekt „Remote Monitoring von älteren Menschen mit begleitender Evaluierung der Auswirkungen auf deren Lebensgestaltung“.

Das Forschungsforum gibt einen umfassenden Überblick über die Forschungsfelder und die hohe Qualität der Forschung an den österreichischen Fachhochschulen und beschäftigt sich mit folgenden Themenbereichen:

- > Applied Life Sciences
- > Gesundheit
- > Informationsmanagement und Informationstechnologien
- > Medien, Design und künstlerische Gestaltung
- > Soziales
- > Technik und Naturwissenschaften
- > Wirtschaft und Management

Die ForscherInnen der FH Campus Wien präsentieren unter anderem Ergebnisse zu neuen Technologien der Biomarkerentdeckung, Kinderarmut, Schwellenwertkryptographie sowie Genexpression in verkapselten Zellen. Wir freuen uns, dass die FH Campus Wien mit ihrer Forschung nachhaltig zur Weiterentwicklung des Standortes Wien beiträgt.

Wir wünschen Ihnen zwei informative und spannende Tage unter dem Motto „Forschung im FH Fokus“.



Ing. Wilhelm Behensky, MEd
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Mag.^a (FH) Sabina Paschek, MBA
Geschäftsführerin



FH-Prof. DI Dr. Heinz Schmidt
Rektor

Inhaltsverzeichnis

Applied Life Sciences - Vorträge

Development of 3-dimensional in vitro melanoma spheroids for therapeutic anti-cancer approaches <i>Birgit Kreiseder, Stefan Buschek, Richard Finsterwalder, Maren Pflüger, Andreas Rohringer, Stefan Ishak, Wolfgang Schütt, Alexander Pretsch, Harald Hundberger, Andreas Eger, Christoph Wiesner</i>	2
Development of next-generation organotypic breast and lung cancer models for drug discovery <i>Nico Jacobi, Stefan Ishak, Romina Kalod, Helmut Schweiger, Mirko Dengler, Thomas Block, Elisabeth Hofmann, Birgit Kreiseder, Christoph Wiesner, Harald Hundberger, Wolfgang Schütt, Andreas Eger</i>	6
Hitzeinduzierbare Genexpression in verkapselten Zellen mit magnetischen Nanopartikeln <i>Viktoria Ortner, Cornelius Kaspar, Christian Halter, Johann Walzer, Walter Günzburg, John A. Dangerfield, Christine Hohenadl, Thomas Czerny</i>	10
An innovative 3-dimensional wound healing assay for high throughput screening (HTS) <i>Maren Pflüger, Richard Finsterwalder, Birgit Kreiseder, Katrin Eisenberger, Alexander Pretsch, Wolfgang Schütt, Andreas Eger, Harald Hundberger, Christoph Wiesner</i>	14
Generation of Peptide Ligands for Selective Modulation of Pathological Immune Response <i>Anita Eigner, Maren Pflüger, Linda Kotnik, Maria Hirschler, Katrin Fuchslueger, Andreas Eger, Christoph Wiesner, Wolfgang Schütt, Harald Hundberger</i>	18
Tool box for the transformation of industrial filamentous fungi <i>Marzena Blumhoff, Matthias G. Steiger, Ursula Kiesswetter, Hans Marx, Diethard Mattanovich, Michael Sauer</i>	22
Optimierung eines mehrstufigen Membranprozesses zur Gewinnung von Aminosäuren und Milchsäure aus nachwachsenden Rohstoffen im technischen Maßstab <i>Thomas Raab, Alexander Jäger, Horst Steinmüller, Michael Mandl, Judith Ecker</i>	26
Ein neues Multi-Feedstock-Bioraffineriekonzept <i>Alexander Jäger, Horst Steinmüller, Johannes Lindorfer, Michael Mandl</i>	30
Improvements in Bioethanol Production Process from Straw <i>Heike Kahr, Sara Helmberger, Alexander Jäger</i>	34

(Renewable) energy resources from heterogeneous wastes <i>Simone M. Pieber, Arne M. Ragossnig, Martina Meierhofer</i>	298
---	-----

Strahlungsabsorption von Polystyrol-Halbzeugen im Thermoformprozess <i>Josef F. Pühringer, Gernot Zitzenbacher, Christoph Spreitzer</i>	300
---	-----

Materialmodell zur Beschreibung des Langzeitverhaltens eines unidirektionalen Faser-Verbund-Werkstoffes <i>Thomas Ranz</i>	302
--	-----

Wirtschaft und Management - Vorträge

European Integration in Crisis: policy conclusions based on regulation theory <i>Johannes Jäger, Joachim Becker</i>	306
---	-----

Aufmerksamkeitswirkung im Lebensmitteleinzelhandel: Eine empirische Studie im Auftrag der Z-E-V Markant Nah- und Frisch Marketingservice GmbH <i>Sebastian Berger, Christopher Schwand</i>	310
--	-----

The Executive of the 21st Century - balancing Continuity and Change and increasing the Productivity of today's Knowledge Worker <i>Sarah Meisenberger, Heidemarie Braun</i>	314
---	-----

Bestimmung der Eignung von Marken für Co-Branding <i>Christopher Schwand, Tanja Gsellmann</i>	318
---	-----

ZEPHYR-Multiples – Branchenbezogene Transaktionsmultiplikatoren zur Preisfindung für Mehrheitsanteile von nicht börsennotierten Unternehmen <i>Stefan Grbenic</i>	322
---	-----

Success and Success Factors of Value Based Management – Empirical Analysis of European Manufacturing Companies <i>Heimo Losbichler, Peter Hofer, Christoph Eisl, Birgit Zauner</i>	326
--	-----

Grundelemente der Verkaufsraumgestaltung: Die Suche nach dem Stern <i>Christopher Schwand, Sandra Hartbach, Sebastian Berger, Christoph Neuherz, Denise Kleiss, Klaus Kotek, Gerhard Kormann, Max Schachner</i>	330
---	-----

Exportmarktselektion aufgrund des Produktfits – Potenzialschätzung mittels Präferenzanalogie <i>Christopher Schwand, Nikolaus Tellian</i>	334
---	-----

**Technology Transfer Education Programmes in Europe:
Gap Analysis Between Supply and Demand**
Christine Pirhofer, Vladan Antonovic, Bernd Ebersberger 338

**Makroökonomische Wirkungen des betrieblichen
Bestandsmanagements. Eine Analyse der Jahre 1992 bis 2008**
Efrem Lengauer, Christiane Brandstetter..... 342

**Integrationspolitik in Kommunen Untersuchung der Gestaltbarkeit
der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund am
Beispiel zweier österreichischer Städte**
Marika Gruber..... 346

**Wartung und Instandsetzung –
eine empirische Analyse über das Verhältnis**
David Koch, Emanuel Stocker 350

**Persönlichkeitsdispositionen und Problemlösungskompetenzen
von Wirtschaftsstudierenden in schlecht-strukturierten
Entscheidungsaufgaben**
Josef Neuert, Matthias Stengel, Mariya Lebedeva..... 354

**Entscheidungsverhalten im Spannungsfeld persönlicher
Wertmaßstäbe und ökonomischer Kalküle**
Josef Neuert, Markus Priestersbach 356

Wirtschaft und Management - Poster

**Was erwarten sich angehende Fachkräfte von ihren künftigen
Arbeitgebern wirklich?**
Tobias Anslinger 360

**Quantitative Analyse des Zusammenhangs zwischen Rating und
Credit Spread von Unternehmensanleihen des
High Yield Segments**
Christian Anzur, Robert Ofner, Reinhard Bazant, Alexander Meiksner..... 362

A Simple Time-Varying Copula Estimation Approach
Wolfgang Aussenegg, Christian Cech 364

Arbeitsplatz der Zukunft
Michael Bartz, Petra Jenner..... 366

**Der Mindspotter: Reaktionszeitbasierte Gehirnforschung zur
erfolgreichen Markenführung**
Sebastian Berger, Christopher Schwand..... 368

Entscheidungsverhalten im Spannungsfeld persönlicher Wertmaßstäbe und ökonomischer Kalküle

Josef Neuert, Markus Spriestersbach

Fachhochschule Kufstein Tirol, Österreich

KURZFASSUNG:

Entscheidungen und Entscheidungsprozesse sind immanenter Bestandteil der menschlichen Existenz. Sie betreffen sowohl den persönlich-privaten als auch den beruflich-professionellen Bereich und stehen seit geraumer Zeit im Fokus wissenschaftlichen Bemühens sowohl in der Psychologie, Sozialpsychologie, Soziologie, Mikro- und Makroökonomie, etc. .

Traditionellerweise lassen sich zwei Richtungen der wissenschaftlichen Entscheidungsforschung unterscheiden, nämlich zum einen die sogenannte normative Entscheidungstheorie und zum zweiten die sogenannte deskriptive Entscheidungstheorie. Während im Bereich der normativen Entscheidungsforschung die Entwicklung und „Rationalisierung“ von Handlungsvorschriften zur effizienten Bewältigung von Entscheidungsprozessen im Vordergrund steht, befasst sich die deskriptive (bzw. auch explikative oder explorative) Entscheidungstheorie mit der Generierung von gehaltvollen Hypothesen, Theoremen und Theorien über tatsächliches Entscheidungsverhalten, häufig auf der Basis empirischer Induktion bzw. empirischer Probation.

Das oben beschriebene Forschungsprojekt befasst sich sowohl in modelltheoretischer als auch in empirischer Hinsicht mit einer Schnittstelle zwischen normativer und deskriptiver Entscheidungstheorie, indem es versucht, den Einfluss von Werthaltungen, Normen und persönlichen Überzeugungen auf tatsächliches Entscheidungsverhalten zu erfassen und in diesem Kontext insbesondere die Konfliktlinien zwischen existierenden bzw. beobachtbaren Wertmaßstäben und situativen ökonomischen Sachzwängen in Entscheidungsprozessen beschreibt und erklärt.

Aufbauend auf realtheoretischen Modellen zum Entscheidungsverhalten, wie sie den „state of the art“ der Entscheidungsforschung darstellen, steht das Theorem eines „ökonomethischen“ Entscheidungskontextes im Vordergrund der Forschungsfrage. Dieses besagt, dass Entscheidungspersonen einerseits zwar mit „prädikativen“ Werthaltungen an Problemlösungssituationen herangehen, zum

zweiten jedoch in diesen Problemsituationen auch sogenannten „exogenen“ – im weitesten Sinne ökonomischen - Sachzwängen wie Zielvorgaben, knappen Ressourcen, budgetären Restriktionen, etc. unterliegen. Darauf aufbauend werden Basishypothesen generiert, die versuchen, die grundsätzliche Auflösung von Widersprüchen zwischen diesen beiden „Pressionsmechanismen“ auf tatsächliches Entscheidungsverhalten zu erklären.

Diesem Erklärungsversuch liegt ein laborexperimentelles Forschungsdesign zu Grunde, das mit einer Stichprobe an Studierenden wirtschaftswissenschaftlicher Postgraduiertenprogramme (Masterprogramm, Doktoratsprogramm) durchgeführt wird. Die Probanden wurden dabei sogenannten „Real Life Business Case Studies“ ausgesetzt, in denen sie für konfligierende und antagonistische Problemlösungsansätze argumentative Präferenzen entwickeln mussten. Zum zweiten wurde, begleitend dazu, anhand einer Testbatterie versucht, das prinzipielle Wertesystem der Probanden zu erfassen. Zielsetzung war es letztendlich zu überprüfen, ob und wenn ja in welchem Ausmaß die „eine oder andere“ Wertedisposition das Entscheidungsverhalten dominiert, also entweder ökonomische Kalküle oder individuelle Werthaltungen in den Problemlösungsprozessen den „übergeordneten“ Einfluss auf den Problemlösungsentschluss ausüben.

Dabei zeigte es sich, dass tendenziell eine Verhaltensneigung existiert, die einen weitgehenden Ausgleich zwischen, im Fall der Fälle, konfligierenden Werthaltungen und ökonomischen Sachzwängen herzustellen versucht.